Ferien und Reisen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **78 (1984)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ferien und Reisen

Ferien der Gruppe Luzern

im Mont-Croix in Delsberg
vom 9. bis 23. Juli 1984

In diesem Bildungshaus verbrachten wir zum 14. Male unsere Ferientage. Personal, Haus, Park, Umgebung und die Tiere im Teich sind den meisten Leuten bereits bekannt. Trotzdem erleben und sehen wir immer wieder Neues. Dieses Jahr bewunderten wir öfters die Entenfamilie. Sieben kleine Junge werden von ihren Eltern und dem Personal des Hauses liebevoll betreut. Die Enteneltern sind mit ihrer Schar sehr streng. Die Kleinen müssen gut gehorchen, sonst schnappt der Entenvater zu. Er lässt niemanden in die Nähe der Jungen treten. Mutig stellt sich der Enterich vor Menschen, bereit, seine Kinderschar zu verteidigen. Sein lautes Geschnatter mahnt zur Vorsicht.
Die Krypta (unterirdische Kirche) wurde im letzten halben Jahr ausgebaut und heimelig eingerichtet. In diesem Raum mit dem wunderschönen Kreuz und dem prächtigen Altar lässt sich mit Gott reden.
Auch der grosse Saal wurde renoviert. Die Wände wurden mit Teppichen ausgelegt, um eine bessere Akustik zu erreichen. Die Teppiche geben dem Raum eine gewisse Festlichkeit. Ein neuer Boden, sehr einfach zum Reinigen, wurde ebenfalls gemacht. Im ganzen Haus wurden die Fensterbänke und Fensterrahmen neu gestrichen. Heute strahlen sie in einem sanften Dunkelrot. Die Häuserfront sieht sehr gepflegt aus, wie neu erbaut.

Ferienleben

«Auch im Alter sich stets mit frohem Gesicht zeigen», so hiess unser Lagerspruch. In Vorträgen und Gesprächen wurde dieser Lagerspruch vertieft. In den täglichen Gottesdiensten zeigte uns Herr Pater Grod «das Leben Jesu». Wir durften viel Neues und Vergessenes neu erfahren. Wir spürten dabei, dass auch das Leben Jesu immer wieder von Sorgen gequält war. Jesus aber meisterte alle diese Sorgen, das Schwere. Er machte es uns vor. Wir sollten es ihm gleichtun. Er will uns Vorbild sein in unserem Leben. Auch das Leben der Gottesmutter, seines Pflegevaters und das vieler Verwandten war nicht einfach. Aber auch alle diese Personen zweifelten gar oft. Sie lebten ähnlich wie wir. Sie standen vor Fragen, die unbeantwortet blieben. Sie gingen weiter und begannen mit den Fragen einen neuen Lebensabschnitt. Wir sollten es ihnen gleichtun.

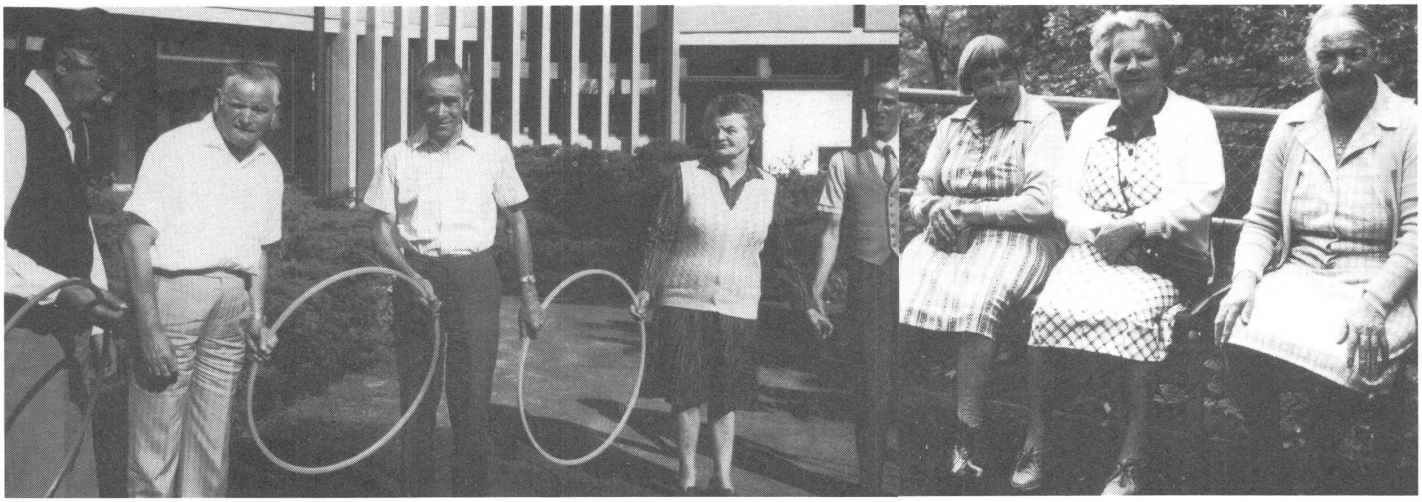
Wie alle Jahre wurden täglich die verschiedensten Gesellschaftsspiele gemacht. Viele Stunden wurden damit verbracht. Wer Lust hatte, ging auch einmal in den Bastelraum und machte für sich oder die Lieben daheim schöne Kärtchen und Sterne. Die steifen Glieder wurden beim Turnen wieder beweglich. Frau Appius und Fräulein Eigensatz gestalteten diese Stunden sehr abwechslungsreich. Die Lachmuskeln wurden dabei oft strapaziert! Danach hatten wir oftmals einen Muskelkater!
An einem heissen Abend wurden im Garten Würste gebraten. An verschiedenen Abenden betrachteten wir Bilder früherer Ferienkurse. Wir schauten auch Filme an oder spielten miteinander. Ja, die zwei Wochen vergingen bei diesem herrlichen Sommerwetter sehr schnell.

Ausflüge

Beim Planen fiel es mir richtig schwer, etwas Neues auszusuchen. Ich hatte den Wunsch, etwas Unbekanntes anzubieten. Ich entschloss mich für einen Besuch im Kanton Waadt. Der Lac des Brenets mit den Wasserfällen des Doubs kam mir in den Sinn. Wir fuhren mit dem Postauto an diesen noch unberührten Ort. Mit dem Schiff ging's der Schweizer Grenze entlang ans See-Ende, ganz in der Nähe des Wasserfalls. Dieser Ausflug brachte viel Freude. Niemand von der Gruppe war jemals an diesem Flecken Erde gewesen. Die wuchtigen Felsenklippen rund um den See hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck.
Ein Halbtagesausflug nach Salavaux brachte etwas Abwechslung. Die Fahrt durch das Berner Seeland war einzigartig. Wohin wir schauten, sahen wir fast reife Ährenfelder, reife Kirschen an den Bäumen, üppige Weiden und viel Ackerbau. Die Häuser hatten einen wunderschönen Blumenschmuck. Wir fühlten uns wie in einem Märchenland! In Salavaux ist ein neu eingerichtetes Museum. Dieses wurde zu Ehren des Urwalddoktors Albert Schweitzer errichtet. Hier bewunderten wir ein einzigartiges Glockenspiel. Dieses ist an der Hausmauer angebracht. Im Haus selber befinden sich viele alte Drehorgeln. Sie werden mit Platten gespielt. Sie müssen von Hand in Bewegung gesetzt werden. Im obern Stock schauten wir uns einen Film über das Leben dieses Arztes an. Er lebte mit seiner Familie nur für die Ärmsten in Afrika. Er hinterliess uns ein grosses Werk, das von Schweizer Ärzten und Schwarzen in seinem Sinn auch heute noch ausgebaut und betreut wird. Albert Schweitzer brachte vielen der Ärmsten Hilfe und Zuversicht. Gerne unterstützen wir sein Werk mit einer kleinen Gabe.
Der Heimweg führte uns über verschiedene kleine Anhöhen des Chasseral zurück nach Delsberg. Auch diese Heimfahrt war sehr abwechslungsreich. Wir sahen viele Füllen, Pferde, Schafe, Kühe, Schweine. Sie belebten die saftigen Weiden und Wiesen.
Ein gemütlicher Schlussabend mit einem kleinen, lustigen Schwank (Theater) und mit dem Anschauen der Lagerdias beendete diese Ferienzeit. Allen, die zum guten Gelingen beitrugen, ein herzliches Dankeschön. Auf Wiedersehn im 1985!

Hedy Amrein

Ausflüge für Daheimgebliebene

Während die finanziell besser gestellte Hälfte der Gehörlosen Auslandreisen unternahm, blieb die «finanzarme» Hälfte zu Hause. Das sind sogenannte Daheimgebliebene. Doch auch für sie hatte Ernst Bühler eine gute Idee – mit den SBB. Als Hauptorganisator hatte er ausgezeichnete Reisepläne bereit: eine Inlandreise von Zürich aus zum Schloss Laufen am romantisch-schönen Rheinfall, dann weiter nach Weesen, wo er eine Rekordteilnehmerzahl vorfand, und schliesslich nach Winterthur zur Besichtigung des Schlosses Kyburg. Jedesmal waren die Gehörlosen fröhlich und dankbar, auch beim Spaziergang am Walensee. Alles hat gut geklappt. Trotz Regens beim Schloss Kyburg, verloren die Gehörlosen den Humor nicht. Wir Gehörlose danken Ernst Bühler für die gute Organisation herzlich und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Hans Lehmann